

# Der zehnte FSK-Wochenflyer

**Und halbjährlich grüßt das Murmeltier:**

**Hochschul-Zulassungschaos**

**in Deutschland**

- \* Ein Studi, zehn Bewerbungen
- \* 18000 unvergebene Studienplätze im letzten Wintersemester
- \* Seid Ihr überhaupt studierfähig?
- \* Eignungsfeststellung als Entwertung des Abiturs

**Noch Fragen zum Zulassung  
Du möchtest Dich engagieren?**  
Melde Dich beim Kommunalreferat der FSK  
unter [kommunales@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:kommunales@fsk.uni-heidelberg.de)!  
Oder persönlich im Zentralen Fachschaften-  
büro, Albert-Ueberle-Str. 3-5



**FACHSCHAFTS  
KONFERENZ**

Eure Studierendenvertretung

[www.fsk.uni-heidelberg.de](http://www.fsk.uni-heidelberg.de)

**Der FSK-Wochenflyer:** In euren Händen haltet ihr eine weitere Ausgabe des FSK-Wochenflyers. Kurz und knapp informiert die Fachschaftskonferenz über Themen aus Unigeschehen, Bildungspolitik, Kommunalpolitik, Mitbestimmungsdiskussionen und allem, was Studis sonst so interessiert. Sollte uns etwas entgehen – sagt Bescheid, wir nehmen uns des Themas an.

# Zulassungsbeschränkungen, Eignungsfeststellung: Was sind die Probleme und was steckt dahinter

Studienplätze des gewünschten Studiengangs sind oft zulassungsbeschränkt. Auf dem Weg zur Universität müssen die BewerberInnen viele langwierige Hürden nehmen wie diverse Eignungstests, Motivations schreiben etc.. Deswegen bewerben sich die StudienbewerberInnen an möglichst vielen Hochschulen, um ihre Chancen auf einen Studienplatz zu maximieren. Die weniger begehrten Hochschulen erfahren nicht rechtzeitig von der Entscheidung zugelassener BewerberInnen für andere Hochschulen. Deshalb blieben bspw. im Wintersemester 2009/10 18.000 Studienplätze in zulassungsbeschränkten Studiengängen zunächst unbesetzt.

## Die Zukunft: Chaos oder Roulette?

In Reaktion darauf beschloss die Kultusministerkonferenz, etwas dagegen zu tun: So soll in Zukunft in einem gemeinsamen Zulassungsverfahren das Durcheinander vermieden werden, jedoch ist die zu entwickelnde Software voraussichtlich erst ab Wintersemester 2011/12 einsetzbar. Üll... brückt werden soll das Chaos ab Wintersemester 2009/10 durch eine Internetplattform. Bereits im Vorfeld wurde deutlich, dass viele Hochschulen die Frist zur Meldung freier Kapazitäten nicht einhalten konnten – eine Fortschreibung des Zulassungschaos ist damit vorprogrammiert. Doch ist auch bis zum Wintersemester 2011/12 keine Besserung in Sicht. Die Probleme bleiben bestehen, da keine Hochschule zur Teilnahme am neuen Verfahren verpflichtet kann.

Im Rahmen der örtlichen Auswahlverfahren ergaben sich schließlich auch die Eignungsfeststellungsverfahren. Was soll nun dadurch herausgefunden werden? Die Rede ist von ›Studierfähigkeit‹. Bereits in

den 80ern wurde kritisiert, dass die Vorstellung einer vorgeschalteten Studierfähigkeit als eine Art persönliche, testförmig ermittelbare Eigenschaft, eine ideologische Konstruktion sei. Studienabbruchquoten oder verlängerte Durchschnittstudienzeiten – infolge von BAföG-Ausfall und erzwungener Erwerbstätigkeit während des Studiums – konnten als Ausdruck mangelnder ›Studierfähigkeit‹ uminterpretiert werden.

## „Eignungsfeststellung“: Die Entwertung der Hochschulzugangsberechtigung

Nach dem Bundesverfassungsgerichtsurteil von 1972 sind Zulassungsbeschränkungen und -verfahren nur rechtmäßig, wenn sie erstens „unter erschöpfender Nutzung der vorhandenen Ausbildungskapazitäten angeordnet werden« und zweitens »Auswahl und Verteilung der Bewerber nach sachgerechten Kriterien mit einer Chance für jeden an sich hochschulreifen Bewerber« erfolgt. widersprechen momentan ..... die Zulassungsverfahren, da zu viele Studienplätze unbesetzt bleiben, als auch Eignungsfeststellungsverfahren an sich. An der Universität Heidelberg kann man als Studienbewerberin bspw. in Chemie das Studium nicht mehr aufnehmen, wenn man zweimal im Eignungsfeststellungsverfahren abgelehnt wurde. Die allgemeine Hochschulreife wird hier durch das Eignungsfeststellungsverfahren entwertet.

Infolge aller Probleme kann es nur eine Forderung geben: Jegliche Zulassungs- und Eignungsfeststellungsverfahren sind abzuschaffen, es sind gemäß der BewerberInnenzahl entsprechende neue Studienplätze durch staatliche Gelder und ohne Gebühren zu schaffen, um das Grundrecht auf freie Berufswahl zu gewährleisten!



**FACHSCHAFTS  
KONFERENZ**  
Eure Studierendenvertretung  
[www.fsk.uni-heidelberg.de](http://www.fsk.uni-heidelberg.de)

Apropos:  
Dies ist der letzte FSK-Wochenflyer in diesem Semester. Mehr im Herbst!